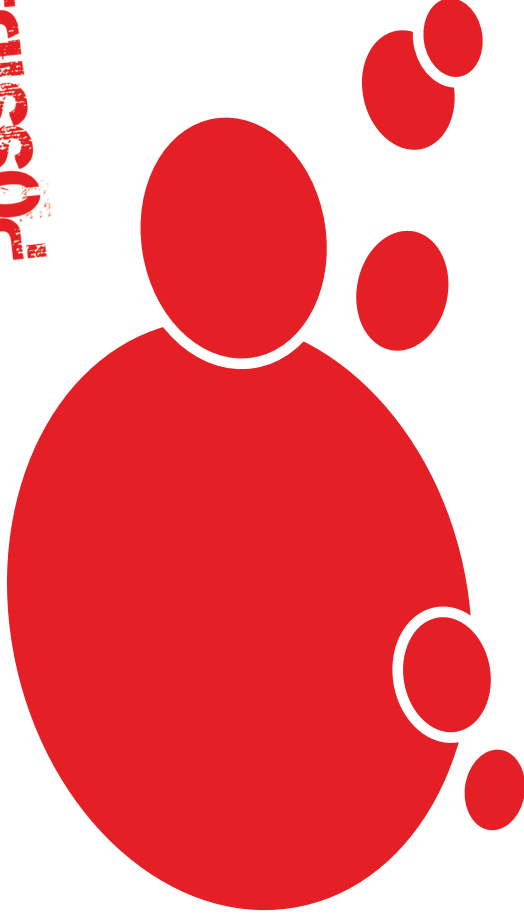


# MITMISCHEN POSSIBLE



Demokratieentwicklung in der Schule  
Ein Angebot von [beteiligung.st](http://beteiligung.st) und InterACT





**mitmischen possible**

Innovative Werkzeuge zur Förderung und Begleitung von demokratischen Prozessen an Schulen

Ein Kooperationsprojekt von [beteiligung.st](http://beteiligung.st) und [InterACT](http://interact.at)  
Durchgeführt am RG Modellschule Graz



# IDEE

(04 + 05)

Bei **mitmischen possible** erproben Schülerinnen und LehrerInnen mit der Methode des Legislativen Theaters schulische Demokratie. Mit kreativen Methoden entwickeln Schülerinnen sowie LehrerInnen die demokratischen Strukturen an ihrer Schule weiter. **mitmischen possible** begleitet eine Schule ein ganzes Schuljahr, der Prozess verläuft in mehreren Phasen:

Planungsphase	Recherche- phase	Theaterarbeit	Verhandlungs- und Umsetzungsphase	Nachbereitungsphase
2 Wochen	9 W	12 W	6 W	individuell

Das Kombinieren von unterschiedlichen Methoden in allen Phasen des Projektes soll alle Beteiligten ansprechen und berücksichtigen:

- Qualitative Interviews
- Workshops
- Fragebogenerhebungen
- Präsentationen
- Arbeitsgruppen
- Theaterpädagogische Instrumente
- Forumtheater



## ZIELE

- SchülerInnen und LehrerInnen für demokratische Prozesse sensibilisieren und begeistern
- Workshops und Aufführungen für SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern
- Ausführliche Dokumentation und Transparenz in allen Projektphasen
- Erarbeitung konkreter Vorschläge und Projektideen
- Demokratische Kompetenzen fördern
- Wahrnehmung für die eigene Beteiligungskultur an der Schule schärfen
- Verbesserung von Beteiligungskultur und Beteiligungsklima und die Förderung eines konstruktiven Lern- und Arbeitsklimas
- Aktive Beteiligung aller SchülerInnen an demokratischen Prozessen
- Positive Veränderung des Schulklimas
- Beginn eines nachhaltigen Prozesses zu gelebter Demokratie in der Schule



# MODELLSCHULE 2010/11

(06 + 07)

Von September 2010 bis Juni 2011 haben 166 Schülerinnen und 30 LehrerInnen sowie ElternvertreterInnen die Schuldemokratie an der Modellschule Graz mit **mitmischen possible** weiterentwickelt. Dieser Überblick sammelt die Meilensteine im Verlauf des Projektes in chronologischer Reihenfolge von der Planungsphase bis zur Verhandlungs- und Umsetzungsphase. In allen Phasen des Projekts wurde intensiv gearbeitet. Viele Themen, Ideen, Wünsche, Vorschläge und Visionen wurden diskutiert und unterstützt als Arbeitswissen die Verhandlungs- und Umsetzungsphase.

## **Bewerbungs- und Planungsphase Juni - Juli 2010**

---

Nach der Bewerbung durch die Modellschule, die von LehrerInnen-, SchülerInnenvertretung und Schulleitung eingereicht wurde, gab es Vorgespräche mit der Schulleiterin. Dabei wurde das Konzept vorgestellt und ein Zeitplan erstellt, sowie die Ressourcen für das Projekt erfasst.

**MITMISCHEN  
possible**

## Recherchephase September - November 2010

---

### Qualitative Interviews

Mit Hilfe von qualitativen Interviews mit Schlüsselpersonen aus den Bereichen Schulleitung, pädagogische Leitung, SchulsprecherInnenteam, LehrerInnen- und Elternvertretung wurde ein Überblick über die Situation an der Schule erstellt. Wichtig waren dabei folgende Aspekte:

- Stärken in der demokratischen Struktur
- Zentrale Themen/Probleme
- Visionen/Ideen

Aufgrund dieser ersten Analyse wurde es auch möglich, einen genaueren Auftrag für das Projekt an der Modellschule zu formulieren: Der Fokus im Projekt sollte auf der Stärkung der SchülerInnen liegen, um ihre Anliegen und Bedürfnisse zu thematisieren und ihnen Handlungsfelder zu eröffnen. Die Ergebnisse von **mitmischen possible** sollten mit diesem speziellen Fokus in den laufenden Schulentwicklungsprozess eingebunden werden.

## Workshop I mit SchülervertreterInnen

Im ersten Workshop mit 19 SchülervertreterInnen wurden allgemeine Themen der Schuldemokratie bearbeitet und generative Themen der Schule gesammelt. Diese Themen bildeten die Basis für die geplante Fragebogenaktion, bei der alle SchülerInnen der Modellschule eingebunden wurden.



## Workshop mit LehrerInnen

Über kreative und alltagsnahe Theatermethoden wurden Impulse zu Kommunikation, Dialog und Beteiligung unter LehrerInnen gegeben und ein ungewöhnlicher Reflexionsraum zum Thema Schuldemokratie ermöglicht. Im Workshop wurden sowohl der Fragebogen besprochen und gemeinsam bearbeitet, als auch der Ablauf der Fragebogenaktion besprochen.





## Fragebogenaktion

Der gemeinsam mit den SchülervertreterInnen und LehrerInnen erarbeitete Fragebogen wurde von den KlassensprecherInnen an ihre Klassen ausgegeben. Die zentrale Frage dabei war, wo die SchülerInnen den größten Veränderungsbedarf an der Modellschule sehen. Insgesamt haben 148 SchülerInnen an der Befragung teilgenommen, 83 davon aus der Unterstufe und 65 aus der Oberstufe. In der Auswertung der Fragebögen kristallisierten sich klar die vier wichtigsten Themenbereiche heraus, auf denen im weiteren Projektverlauf der Fokus lag:

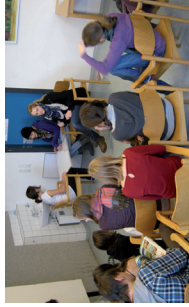
1. Besserer Zugang zu Computer/Internet
2. Motivation – mehr Freude am Lernen
3. Weniger Lärm und bessere Pausengestaltung (v.a. Unterstufe)
4. Möglichkeiten für konstruktives LehrerInnenfeedback

In einer Besprechung mit dem Schulleitungsteam wurden die Ergebnisse diskutiert und beschlossen, dass diese Themen die zentralen Inhalte des Forumtheaterstückes bilden werden.



## **Workshop II mit SchülervertreterInnen**

Beim zweiten Workshop mit 18 SchülervertreterInnen ging es neben der Nachbesprechung der Fragebogenaktion vor allem darum, erste szenische Entwürfe zu den wichtigsten Themen und Anliegen aller SchülerInnen der Modellschule zu entwickeln. Bei der Präsentation der Fragebogenergebnisse wurde von den SchülervertreterInnen festgestellt, dass die Ergebnisse gut nachvollziehbar sind und sich mit ihren Erfahrungen aus ihrer Vertretungsfunktion decken. Zu den vier meistgenannten Themen wurden Interessensgruppen gebildet. Die Jugendlichen bekamen die Aufgabe, sich in Gruppen zum Thema auszutauschen und ein Standbild oder eine kurze Szene zu entwickeln. Dabei lernten die SchülervertreterInnen die Methode des Forumtheaters kennen, bei einigen Szenen wurden schon Ideen zur Veränderung ausprobiert.



## **Theaterarbeit Jänner - April 2011**

---

Die schulstufenübergreifende Theatergruppe bestehend aus Alba Rocca, Jo Jauk, Jeffrey Page, Laura Mona Knam, Line Hilbert, Lisa Braun und Lukas Hönig entwickelte in 10 Proben ein Forumtheaterstück, das die wichtigsten Themen in realen Szenen darstellte.

In den Aufführungen vor allen Schülerinnen, den Eltern und LehrerInnen wurde gemeinsam nach Ideen zur Verbesserung der Situationen gesucht. Ganz im Sinne des Forumtheaters konnte das Publikum diese auch gleich auf der Bühne in Form von „Einstiegen“ ausprobieren. Insgesamt gab es fünf Aufführungen, bei vier davon nahmen jeweils zwei Klassen teil, die Abschlussveranstaltung war für alle Schülerinnen, LehrerInnen und Eltern offen.

29.03.2011 09:00 Uhr 5.&7. Klasse

11:30 Uhr 6.&8. Klasse

30.03.2011 09:00 Uhr 1.&3. Klasse

11:30 Uhr 2.&4. Klasse

13.04.2011 09:15 Uhr Abschlussaufführung



Im Anschluss an jede Aufführung wurde an das Publikum ein Fragebogen mit offenen Fragen ausgeteilt, um weitere Ideen und Anregungen zu sammeln. Insgesamt wurden bei den fünf Aufführungen über 300 Änderungsvorschläge für die vier Hauptthemen notiert:

- |  |   |
|--|---|
| 1. Thema: Lärm und Pausengestaltung    | Szenentitel: „Papierkrieg“                    |
| 2. Thema: Motivation in der Unterstufe | Szenentitel: „Theater um die Beistrichregeln“ |
| 3. Thema: Computer und Internet        | Szenentitel: „Süchteln“                       |
| 4. Thema: Motivation in der Oberstufe  | Szenentitel: „Motivation in der Oberstufe“    |

Mit allen SchülerInnen, den Eltern und LehrerInnen wurde gemeinsam nach Ideen und Lösungen gesucht, in einer Dokumentation wurden zu jedem Thema alle Ergebnisse in folgender Struktur erfasst, um damit Arbeitswissen für die Verhandlungs- und Umsetzungsphase zur Verfügung zu haben:

- Wunsch nach Veränderung
- Szenenbeschreibung
- Textausschnitt
- Zusammenfassung aller Einstiegsideen
- Ergebnisse aus dem Fragebogen
- Fazit



## **Verhandlungs- und Umsetzungsphase Mai - Juni 2011**

Die wichtigsten Ergebnisse aus den Ausführungen, der Fragebogenaktion und den Workshops wurden allen SchulpartnerInnen präsentiert, um mit dem erfassten Wissen in die Umsetzungsphase starten zu können. Dabei wurde beraten, welche Ideen und Anliegen kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden können. Vorge stellt und diskutiert wurden die Ergebnisse im Elternforum, im Schulleitungsteam und im SchülervertreterInnenenteam. In den einzelnen Gremien wurde die Umsetzung besprochen und geplant.

beteiligung.st und InterACT haben die im Schuljahr 2011/12 neugewählten SchülervertreterInnen in zwei Treffen über die Ergebnisse aus dem vorigen Schuljahr informiert und Möglichkeiten der weiteren Umsetzung der Themen aufgezeigt. In einem abschließenden Gespräch mit der Schulleitung wurden die umgesetzten Themen nachbesprochen.



## **Brigitte Presker** **Schulleitung Modellschule Graz**

„Das RG Modellschule Graz hat es sich seit seiner Gründung im Jahre 1983 zum Ziel gesetzt, allen Beteiligten – LehrerInnen, Eltern, SchülerInnen direkte Mitsprache und Einflussnahme auf das Schulleben zu ermöglichen, und die dazu passenden Strukturen entwickelt. Umso interessanter war es für uns durch das Angebot von InterACT und beteiligung.st neuen Herausforderungen zu begegnen. Die Vorteile eines solchen Projekts sind offensichtlich: ExpertInnen von außen analysieren auf höchst professionelle Weise bestehende Strukturen, zeigen auf wo Ressourcen vorhanden sind und welche Innovationen sinnvoll wären.

Zunächst wurde mit Hilfe von Interviews, bei denen alle SchulpartnerInnen befragt wurden, ein Überblick über die Situation an der Modellschule erhoben. Daraus ergab sich, dass die Erneuerung der Strukturen, sowie die Stärkung ihrer demokratischen Kompetenzen zu den vordringlichen Anliegen gehören. Die Umsetzung dieser Anliegen mittels theaterpädagogischen Methoden war wohl der Spannendste und beeindruckendste Teil dieses Projekts. Die Aufführungen ermöglichten ganz im Sinne des Forumtheaters durch Miteinbeziehung des Publikums, Lösungen gleich auf der Bühne auszuprobieren. Zu den größten Herausforderungen gehört es, nun im Schulalltag Zeiten und Orte zu finden, um an den relevanten Themen zu bleiben und für alle Beteiligten akzeptable und praktikable Möglichkeiten der Umsetzung zu erarbeiten.

Manche Anliegen und Visionen konnten schon realisiert werden, andere sind noch „im Prozess“. Das eine oder andere Thema hat inzwischen auch schon an Aktualität verloren, weil sich im vergangenen Schuljahr altersspezifische Interessenschwerpunkte verändert haben.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass uns dieses Projekt durch seinen konsequenten Aufbau und das Engagement von beteiligung.st und InterACT nachhaltig bereichert hat und wir es allen an der Weiterentwicklung demokratischer Strukturen Interessierten herzlich empfehlen.“

### **Brigitte Brunsteiner Elternvertreterin**

„Obwohl wir an der Modellschule ja gedacht hatten, das Projekt „mitmischen possible“ trage „Eulen nach Athen“, war es für uns und unsere SchülerInnen doch wichtig und sinnvoll, und ist auch langfristig gesehen ein großer Erfolg. Meine persönlichen Erwartungen (Thema: Stärkung und bessere Einbeziehung der SchülerInnen in unserer Schuldemokratie und ihrer Entscheidungsprozesse) wurden erfüllt. Die Wünsche der SchülerInnen, die sich beim Projekt heraus kristallisiert haben, wurden von den SchulsprecherInnen bzw. vom wieso laufenden Strukturentwicklungsprozess aufgenommen bzw. weiterverfolgt und z.T. auch schon umgesetzt: z.B. Schülervollversammlungen, stärkere Einbeziehung der SchülerInnen bei Personalentscheidungen u.ä.“



# KONTAKT & ANGEBOT

(16 + 17)

beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung, bringt das Know-How bezüglich Qualitätskriterien für Beteiligungsprozesse ein. Konkrete Ansätze und Wirkungsbereiche von partizipativen Prozessen werden vorgeschlagen und gemeinsam mit der Schule adaptiert. Bei Beteiligungsprozessen stehen das Wissen und die Lösungskompetenz aller Beteiligten im Mittelpunkt. beteiligung.st verfügt über Instrumente und Methoden dieses Wissen in kooperativer Form zu erarbeiten und sichtbar zu machen. Durch die Förderung einer demokratischen, generationenübergreifenden Kultur des Mitredens, Mitmachens und Mitbestimmens können die Anliegen aller in der Schule besser berücksichtigt werden. Durch die frühzeitige Beteiligung an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes werden Kinder und Jugendliche mit demokratischen Prozessen vertraut.

beteiligung.st  
die Fachstelle für Kinder-, Jugend-  
und BürgerInnenbeteiligung  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz  
Mag.<sup>a</sup> Daniela Köck (Geschäftsführung)  
0316/90370110  
office@beteiligung.st  
www.beteiligung.st





InterACT gibt über kreative und alltagsnahe Theatermethoden Impulse zu Kommunikation, Dialog und Beteiligung und ermöglicht einen ungewöhnlichen Raum für ein konstruktives „Miteinander“. Dabei steht das von InterACT in den letzten Jahren erfolgreich angewendete Instrumentarium des „Legislativen Theaters“ im Vordergrund, bei dem sich SchülerInnen und LehrerInnen auf spielerische Art und Weise mit ihrem schulischen Lebensumfeld auseinandersetzen und Veränderungsmöglichkeiten erproben. Im Rahmen von interaktiven Auführungen vor möglichst allen SchülerInnen, die von einer bestimmten Thematik betroffen sind, kommt es zu einer gemeinsamen Suche nach Lösungen für die dargestellten Probleme. Die Ideen werden dokumentiert und im Anschluss daran in der Projektgruppe bzw. in schulischen Gremien auf ihre Umsetzung hin diskutiert.

InterACT  
die Werkstatt für Theater und Soziokultur  
Neubaugasse 94, 8020 Graz  
Mag. Dr. Michael Wrentschur (Geschäftsführung)  
0316/720935  
office@interact-online.org  
www.interact-online.org

InterACT

die Werkstatt für Theater und Soziokultur



© 2012 Graz

Bildnachweis:  
© beteiligung.st und InterACT 2010/11

Gefördert durch:



Das Land  
Steiermark



Bildung, Familie, Frauen und Jugend



die fachstelle  
für kinder-, jugend-  
und bürgerInnenbeteiligung

InterACT

die Werkstatt für Theater und Soziokultur



Das Land  
Steiermark

→ Bildung, Familie, Frauen und Jugend